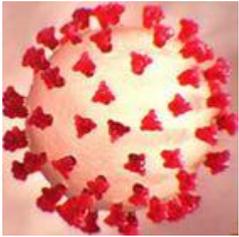


Covid-19 in Afrika



Die Coronaepidemie erreichte Afrika mit zwei Monaten Verzögerung und bisher ist die Zahl der positiv Getesteten relativ klein. Manche befürchten katastrophale Folgen; andere sehen Afrika in einer guten Position, die Krise zu meistern.

AFRIKAS BESONDERE PROBLEME

- Die Gesundheitsversorgung ist in vielen Ländern wenig entwickelt und könnte einer massiven Infektionsrate nicht standhalten. Burkina Faso hat z.B. für die gesamte Bevölkerung von 17 Millionen nur ein Krankenhaus mit 500 Betten und nur ein Testlabor zur Verfügung.
- In den letzten Jahrzehnten ist die städtische Bevölkerung dramatisch gestiegen. Die meisten wohnen in Slums auf engstem Raum und leben von Gelegenheitsarbeiten und Straßenhandel. Für sie bedeutet eine Ausgangssperre Hunger.
- Besonders gefährdet sind die Millionen Binnenflüchtlinge, die vor Bürgerkriegen und Naturkatastrophen in Nachbarländer geflohen sind, und dort in Lagern oft unter katastrophalen hygienischen Bedingungen leben und unter Nahrungsmittelmangel leiden. Weltweit gibt es 46 Millionen aus dem eigenen Land vertriebene Menschen.
- Afrikanische Gesellschaften sind im Allgemeinen sehr stark von Familien und Clanstrukturen geprägt. Die engen Kontakte innerhalb der Großfamilien machen „social distancing“ ungleich schwieriger.
- Afrika hat keine Sozialstrukturen, mit denen die Opfer der Krise aufgefangen werden könnten, und nicht die Ressourcen, um die dramatischen Folgen für Betriebe und Geschäfte abzufedern. Die restriktiven Maßnahmen der Regierungen bringen die Produktion und den Handel zum Erliegen. Die Folge ist eine Massenarbeitslosigkeit.

AFRIKAS VORTEILE

- Im Gegensatz zu den Industriestaaten, in denen die Risikogruppe der Alten und Kranken sehr hoch ist, hat Afrika's Bevölkerung ein Durchschnittsalter von 70% unter 30 Jahren. Junge Menschen haben eine bessere Chance, eine Infektion zu überleben und eine Immunität zu entwickeln.
- Viele Länder haben mit früheren Epidemien wie Ebola, Aids and Tuberkulose eine lange Erfahrung und auch lokale Strukturen, um damit umzugehen. Das ist ein Grund, weshalb dort Regierungen viel schneller und konsequenter auf erste Infektionen reagiert haben als manche europäischen Länder.

WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN

- Die Pandemie führt zu einer weltweiten Rezession. Die Wirtschaften in Afrika sind im internationalen Vergleich schwach und verwundbar.
- Länder, die vom Export von Erdöl und Rohstoffen abhängen, sind vom Einbruch der Rohstoffpreise auf den Weltmärkten besonders betroffen.
- Die erwartende hohe Arbeitslosigkeit wird Armut und Hunger noch weiter verschlimmern. Die Entwicklungserfolge der letzten Jahrzehnte könnten zunichte gemacht werden.

WIE AFRIKA HELFEN?

- Ein erster kleiner Schritt war die Entscheidung des Internationalen Währungsfonds (IWF), 25 Staaten, darunter 19 in Afrika, einen temporären Schuldenerlass für die nächsten sechs Monate zu gewähren
- Das Entwicklungsministerium (BMZ) sieht als prioritär einen schnellen Ausbau von Testkapazitäten, die es in vielen Länder kaum gibt.
- Der chinesische Multimilliardär Jack Ma hat allen afrikanischen Ländern Schutzmaterial gespendet, und dadurch China ein gutes Image gegeben. Gleichzeitig hat die schlechte Behandlung von Afrikanern in China viel Empörung hervorgerufen.
- Afrikanische Intellektuelle warnen vor einem „Afropessimismus“ und dem Inmitemieren europäischer Strategien. Sie fordern afrikanische Lösungen zu entwickeln, ohne diese jedoch zu konkretisieren. Andere sehen in der Krise eine Gelegenheit, sich „vom Traumbild der westlichen industriellen Modernität und dieses Modelles der Zivilisation zu verabschieden.“

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Über das Ausmaß der Covid-19 Pandemie lassen sich keine zuverlässigen Prognosen machen, vor allem nicht in Afrika, wo die statistische Erfassung von Corona Erkrankten kaum möglich ist.

Manche befürchten massive Migrationsbewegungen, die auch vor Europa nicht Halt machen werden. Ein politisches Chaos könnten terroristische Bewegungen und autoritäre Regime für ihre Zwecke ausnutzen.

"In dieser globalen Krise müssen wir solidarisch handeln: in Deutschland, in Europa, aber auch in der Welt. Denn jedes Menschenleben ist gleich viel wert."

Entwicklungsminister Gerd Müller

Quelle: Deutsche Afrika Stiftung – Covid-19 in Afrika